

Projektskizze „Klimagerechtes leben und arbeiten im Parkquartier Friedrichsberg“

Vorbemerkung

Nach Einschätzung des Weltklimarats IPCC aus dem Jahr 2021 verbleiben den Industrienationen gerade mal ca. 10 Jahre für eine drastische Verringerung des CO₂-Ausstoßes zur Reduzierung der Erderwärmung auf max. 1,5 Grad. Gelingt dies nicht, ergeben sich lt. führender Klimawissenschaftler*innen Klimakippunkte mit irreversiblen Auswirkungen auf alle Lebewesen und ökologische Systeme, die auch durch anschließende erhöhte Anstrengungen nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes müssen somit auf allen Ebenen die gesetzlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden zum schrittweisen klimagerechten Umbau sämtlicher Wirtschaftsbereiche, des Verkehrs, des Konsums, der Ernährung und vieles mehr.

Schon vor dem Krieg in der Ukraine wurde jedoch vom Umweltbundesamt festgestellt, dass in 2021 Deutschlandweit der CO₂-Ausstoß nicht gesunken, sondern im Gegenteil spürbar angestiegen ist. Vor dem Hintergrund der aktuellen Energiepolitik der Ampel-Regierung (ein ohne großen Aufwand umzusetzendes und CO₂-einsparendes Tempolimit auf den Autobahnen steht z. B. nicht auf der Agenda) muss befürchtet werden, dass die CO₂-Emissionen in Deutschland 2022 und den Folgejahren gegenüber 2021 weiter ansteigen werden.

Wir gehen also der Klimakatastrophe mit großen Schritten entgegen!

Es stellt sich somit die Frage: was können wir dennoch konkret vor Ort tun?

Aufgrund des erkennbaren, eklatanten Politikversagens ist jetzt die Zivilgesellschaft gefordert und muss sich den o.a. Trends durch eigenes Handeln u.a. auf der Quartiersebene entgegenstemmen. Der Projektvorschlag für ein „Klimagerechtes leben und arbeiten im Parkquartier Friedrichsberg“ ist eine Antwort hierzu und zielt darauf ab, das eigene Ohnmachtsgefühl hinter sich zu lassen und selbst eine aktive Rolle zur Erreichung der nachfolgenden Projektziele einzunehmen:

Projektziele:

- Leistung eines quartiersbezogenen Beitrags zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes
- Stärkung des generationenübergreifenden Zusammenhalts und der gemeinsamen klimagerechten Aktivitäten im Quartier
- Erhöhung der Biodiversität im Quartier zur Sicherung der Artenvielfalt
- Stärkung der Identität des Parkquartiers Friedrichsberg (PQF). Bisher gibt es noch keine gemeinsame „Klammer“ zwischen der Bewohnerschaft im Erika-Mann-Bogen (EMB), Elfriede-Lohse-Wächtler-Weg (ELWW) + Grete-Zabe-Weg (GZW). Mit der Umsetzung des Klimaprojektes könnte so eine Klammer geschaffen werden.
- Vorbild sein für andere Quartiere (Methoden- und Wissenstransfer)

Mögliche Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen zur Erreichung der Projektziele:

Energie- und Wärmeversorgung

- Installation von Photovoltaikanlagen auf jedem Gebäudedach des Parkquartiers Friedrichsberg durch die Wohnungsbauträger sowie privaten Eigentümer zur Reduzierung des Gemeinschaftsstroms, ggf. zur Generierung von Mieterstrom
- Installation von „Balkonkraftwerken“ durch die Mieter*innen und Eigentümer*innen zum Eigenverbrauch von Strom
- Umstellung sämtlicher öffentlichen und privaten Beleuchtungssysteme auf LED
- Beratungstätigkeit zum Austausch von Maschinen und Haushaltsgeräten mit hohem Stromverbrauch gegen besonders sparsame Elektrogeräte sowie Beratung zur generellen Energieeinsparung
- Beratungstätigkeit zum Wechsel von einem konventionellen Strom- zu einem Ökostromanbieter
- Reduzierung der Fernwärme-Vorlauftemperatur in den einzelnen Gebäuden ohne große Komforteinbußen
- Weitere Ideen....

Konsum / Ernährung

- Durchführung von Kleidertauschpartys und Flohmärkten
- gemeinsame Nutzung von Gebrauchsgegenständen
- Einrichtung eines Repair-und Upcycling-Treffs
- Organisation von Foodsharing-Projekten
- Gemeinschaftlicher Einkauf von regional produziertem Obst und Gemüse
- Kooperation mit den umliegenden Verbrauchermärkten zur Rettung von Lebensmitteln z.B. für die Hamburger Tafel bzw. zur Versorgung bedürftiger Bewohner*innen
- Reduzierung des Fleischverzehr durch Mensch (und Haustier), Initiierung von Kochclubs zur Einübung alternativer Ernährungsweisen
- Installation einer zentralen Give-Box für Bücher und sonstige Medien auf dem Gelände des Cafés Schmidtchen Barmbek (ehemalige Pathologie des AK Eilbek)
- Statt funktionierende Gebrauchsgegenstände und Kleidung wegzuschmeißen: Weitergabe an OXFARM Wandsbek, STILBRUCH Wandsbek etc.
- Weitere Ideen....

Abfallreduzierung / -vermeidung

- Einrichtung von Biotonnen der Stadtreinigung Hamburg auf jedem Grundstück im PQF. Dadurch reduziert sich die Restmüllmenge, was Kosten und verbrennungsbedingtes CO₂ einspart. Aus dem Grünabfall kann Biogas und Komposterde hergestellt werden.
- Nutzung Zero Waste App der Stadtreinigung Hamburg
- Starten einer Initiative zur Reduzierung der Plastikverpackung von Waren und Lebensmitteln in den umliegenden Verbrauchermärkten
- Unterstützung von Unverpackt-Läden im Umfeld des PFQ
- Weitere Ideen....

Mobilität / Verkehr

- Nutzung des ÖPNV und öffentliches und privates Carsharing anstelle des eigenen Autos
- Quartiersbezogene Organisation von Fahrgemeinschaften

- Anschaffung eines E-Lastenpedelecs jeweils für den EMB + ELWW + GZW durch Nutzergemeinschaften unter Beanspruchung bestehender Fördermöglichkeiten
- Schaffung von guten Voraussetzungen für die Fahrradnutzung z.B. durch die Verbesserung des sicheren Abstellens von Fahrrädern im Innen- und im geschützten Außenbereich des PQF
- Weitere Ideen....

Nachhaltigkeit / Biodiversität

- Erstellung eines quartiersbezogenen Wegweisers für klimagerechtes Leben und Arbeiten im PQF
- Einrichtung von Gesprächskreisen zum aktiven Klimaschutz mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung und der Entwicklung neuer Ideen und Projekte
- Aufstellung eines Verkaufsautomaten für regionale Lebensmittel in Kooperation mit einem Betrieb der solidarischen Landwirtschaft
- Initiierung der Begrünung von Mauern, Müllcontainern, Nebengebäuden und Gebäudefassaden
- Umwandlung von Rasenflächen in Blühbeete
- Anlage von Nutzgärten, z.B. modellhafte Installation von „Vertikalfarmen“ in Form von Gemüsetürmen
- Weitere Ideen....

Nutzung von Unterstützungsstrukturen

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte/Maßnahmen und die Erreichung der gesteckten Ziele ist mit ehrenamtlichem Engagement der Quartiersbewohner*innen allein nur eingeschränkt zu bewerkstelligen. Deshalb ist es notwendig, bestehende Unterstützungsstrukturen zu nutzen und ggf. über Kooperationspartner neue Strukturen zu schaffen. Folgende unterstützende Institutionen kommen in diesem Zusammenhang in Frage:

1. Stadtrat Barmbek-Süd mit seinem Verfügungsfonds
2. Bezirksversammlung HH-Nord mit seinen Sondermitteln
3. Umweltbehörde mit seinem Fonds „#mionzukunft-Klimafonds“
4. Klimaschutzbeauftragte im Bezirk HH-Nord: Frau Solveig Schröder
5. Perspektivisch: Klimaanpassungsmanager*innen im Bundesprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (DAS)“
6. ARCHITECTS FOR FUTURE Hamburg
7. Weitergehender Support durch NABU, BUND, Greenpeace, Deutsche Umwelthilfe, Verkehrsclub Deutschland

Weitere Schritte

Im Rahmen des Nachbarschaftstreffs Friedrichsberg fand am **Do., den 27. Okt. 2022** eine Projektaufaktveranstaltung im Schmidtchen Barmbek statt.

Auf dieser Veranstaltung wurden beispielhafte Klimaschutzprojekte gezeigt und diskutiert sowie die weitere Verbreitung der Projektideen erörtert. Ziel ist es, in den nächsten Monaten zusätzliche Mitstreiter*innen für die Umsetzung von favorisierten Projekten zu gewinnen.

Hamburg, 06.11.2022/Arno Siebert